

---

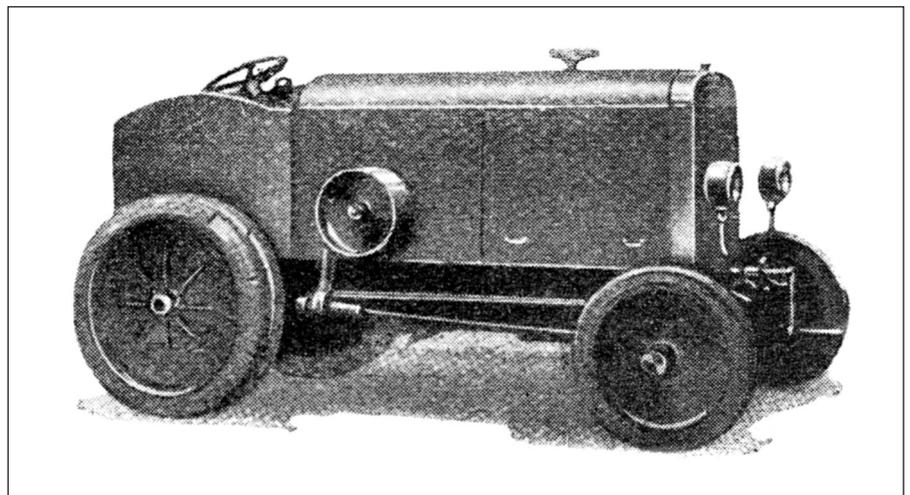
**Grebenstein**  
**1929 – 1931**

---

Die am 24. November 1891 als Maschinenbauanstalt, Metall- und Eisengießerei erstmals handelsregisterlich erwähnte Joh. Grebestein oHG, stellte als Mitteldeutsche Schlepperwerke, Johann Grebestein, Eschwege, Niederhonerstraße 46 b, 1929 einen Dieselschlepper vor. Er war für den Einsatz auf Straße, Acker und für Antriebszwecke gedacht. Die Vorversuche hatten bereits zwei Jahre gedauert.

Billiger Betrieb sollte durch einen vierzylindrigen Dieselmotor (30 bis 33 PS) gewährleistet werden. Auch mit Zweizylinder-Dieselmotoren wurde experimentiert. Die Zugkraft betrug 2,8 t. Eine patentierte Einrichtung sorgte dafür, dass die divergierenden Kräfte zwischen Schlepper und Anhänger zur Aufdruckvergrößerung der Schlepperhinterräder benutzt wurden. Die Geschwindigkeit konnte zwischen 2,3 und 15 km/h geregelt werden. Der Schlepper, der auch ein Sperrdifferential besaß, ging nicht in Serie.

Die Firma wurde von Amts wegen erst am 26. November 1980 gelöscht. Die letzten Firmensitze befanden sich in Neuerode und Grebendorf.



Der Grebenstein-Schlepper 1930 <sup>1</sup>

